

Unser Bote

8/2014



MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.



„DANZ OP DE DEEL“

30. August ab 19.00 Uhr.

Auf dem Hof von Appen, am Lehmkuhlenweg 9, im alten Sülldorf, spielt die Band „SECOND TAKE“ bis 24.00 Uhr.

Frisch gezapftes Bier und Allerlei vom Grill warten auf Jung und Alt. Pepe mit seinem neuen Bierwagen und Daniel mit seiner neuen Grillzange stehen bereit, alle zu verwöhnen.

Dank an die Familie von Appen, dieses stilvolle Ambiente für einen Abend der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Kindergrün in Sülldorf

am 30. August um 15.00 Uhr auf dem Sportplatz der Schule Lehmkuhlenweg.

Wettspiele für Kinder bis zum 12. Lebensjahr, anschließend Kaffee und Kuchen und Umzug der Kinder durch das alte Sülldorf.



Ludwig Richter

Wir
sind jetzt
online

www.bv-suelldorf-
iserbrook.de



Mitteilungen des Bürgervereins Sülldorf-Iserbrook

1. Vorsitzende: Lieselotte Zoder,

Op'n Hainholt 103, 22589 Hamburg, Telefon 87 57 98.

Bankkonto: Hamburger Sparkasse,

IBAN: DE86200505501254123027

BIC: HASPDEHHXXX

Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 25,00 €,
für Ehepaare 33,00 €.

Redaktion Geschäftsstelle, Tel. + Fax 87 57 98.

Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag,

Tel.: 040-18 98 25 65, Fax: 040-18 98 25 66

E-Mail: info@soeth-verlag.de, www.soeth-verlag.de

Unser Bote

E-Mail: jutta.pflueger@web.de

Veranstaltungen:

Frühstückstreffen im Elbdorf-Café.

Am 3. August erwartet uns wieder (für den Juli) das Frühstück im Elbdorf-Café.
Beginn 10.00 Uhr.

Walken mit Frau Jendry.

An jedem Mittwoch bei Wind und Wetter.

Auskünfte Frau Jendry Tel.: 87 33 90, bitte nach 18.00 Uhr.

Wandern mit Frau Debus

Die Wanderungen mit Frau Debus werden im Schaukasten am S-Bahnhof Sülldorf bekannt gegeben. Auskünfte Frau Debus Tel: 87 12 65



Kindergrün mit dem TSV Sülldorf :

Um 15.00 beginnt das fröhliche Miteinander auf dem Schulsportplatz der Schule Lehmkuhlenweg in Sülldorf.

Bei Kaffee und Kuchen können Eltern und Verwandte in bequemer Sitzhaltung den Wettspielen der Kinder zuschauen. Für den Umzug der Kinder ab 17.00 Uhr werden noch Kranzbinde-rinnen dringend gesucht. Bitte bringen Sie außer einem Kuchen, auch Rosenschere, Binde-material und Blumen mit.

Danz op de deel:

Nach einer kleinen Erholungspause geht es ab 19.00 Uhr am Lehmkuhlenweg 9, auf dem Hof von Appen, weiter mit „DANZ OP DE DEEL“, Die Band „SECOND TAKE“ spielt „rockig und flockig“ wie bekannt. Ende ca. 24.00 Uhr.

LZ

Geburtstage: Wir gratulieren herzlich!

- 01.08. Jörgen Peters
- 02.08. Margarete Farklas
- 03.08. Helga Zeigermann
- 07.08. Inge Matthies
- 07.08. Peter Martens
- 11.08. Lennart Strohm
- 17.08. Bodo Kusserow
- 18.08. Gisela Stelter
- 19.08. Marianne Ahmling
- 24.08. Liane Treidel
- 25.08. Michaela Gerke
- 26.08. Klaus Taeger
- 26.08. Brigitte Mohr
- 29.08. Frank Bülow
- 30.08. Lieselotte Schiller
- 31.08. Peer Schilensky

Preis für die Abholung der Laubsäcke in Hamburg hat sich verdoppelt!

Dieser Bericht im Hamburger Abendblatt unter der Überschrift „Stadt erhöht Gebühren“ ist besonders für Besitzer kleiner Gärten mit hohen, großen Bäumen eine Ausgabe, die gern umgangen wird.

Bei der Vermittlung städtischer Flächen wird von jungen Familie oft übersehen, dass das Leben im Grünen mit Pflichten und Kosten verbunden ist, auf die sie nicht vorbereitet sind. An erster Stelle steht, wohin kostenlos mit dem Gartenmüll und dazu stehen im Herbst die anfallenden Laubberge.

Wenn auch der edle Gedanke, jeder Mensch sollte einen Baum pflanzen, zu Herzen geht, beginnt nach einigen Jahren in den kleinen Gärten das Nachdenken. Wohin mit dem Gartenmüll. Für einen Kompost ist im Garten kein Platz, also wird nach geeigneten Möglichkeiten in der näheren oder weiteren Umgebung gesucht und überwiegend auch gefunden. Anwohner von Feld und Waldwegen können vom nächtlichen Tun berichten. Verstopfte Gräben und häßliche Laubhaufen oft auch mit

Plasticsack. Der Anblick ist ärgerlich, nur die Ratten freuen sich über einen warmen Unterschlupf im Winter. Aufkommender Wind verteilt dann, zum Unmut der Anlieger, trockenes Laub auf Straßen und Wege. Im Frühjahr kommt dann das Bauamt, reinigt die Gräben, entfernt das Laub und der Kreislauf beginnt von vorn.

Wo ist die Lösung? Durch eine Verdoppelung der Laubsack-Abholungs-Gebühr wird sich das Problem verschärfen. Wäre ein zentraler Sammelort für eine begrenzte Zeit eine Möglichkeit?

Apropos Hinterlassenschaften. In der Kiesgrube an der Sülldorfer Landstraße, leistet ein Dixi-Klo für hunderte Besucher klägliche Dienste. Auf Anfrage bei der Behörde eine unmißverständliche Auskunft: Geben Sie mir eine 6stellige Summe und wir bauen sofort eine neue Anlage. LZ

Eine Sommergeschichte, für Alle die, die sich nicht so wirk- lich für Bebauungsgeschichten interessieren.

Der unbekannte Gutmensch oder, ich hatte doch einen Rucksack in der Bahn?

Über die Matjesfahrt nach Glückstadt wurde im Juniboten berichtet.

Nachträglich jetzt noch eine Begebenheit von dieser Ausfahrt, exklusiv für Sie:

Nach der Ausfahrt ruft Frau P. Frau Z. an:
Du, ich hatte doch in der S-Bahn noch meinen Rucksack?

Frau Z.: *wieso?*

Frau P.: *Du weißt doch, den kleinen Roten.*

Frau Z.: *Ach ja, den kleinen Roten.*

Frau P.: *Ja, der ist weg!!*

Frau Z.: *Es ist ja unglaublich, meinem Sohn haben „die“ auch mal vom Fußgelenk einen Tresorschlüsselband durchgeschnitten.*

In einem öffentlichen Freibad. Man sollte Menschenansammlungen meiden. Dein Rucksack hatte ja auch schmale Lederriemen. Ritsch, ratsch fällt der Dir vom Rücken, das merkst Du ja gar nicht.

RUMÖLLER

Seit 110 Jahren im Familienbesitz

BETTEN

Auch so gut geschlafen?

Dann war das Bett bestimmt von uns.

Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

Hamburg Blankenese Hamburg Osdorf

Elbechaussee 582 Elbe Einkaufszentrum

Tel 040/86 09 13 Tel 040/800 37 72

www.rumoller.de

Aus Schleswig-Holsteins Geschichte

Vor 290 Jahren 13. Juli 1724

Heinrich Carl Schimmelmänn geboren

Sein Geburtsort war Demmin in Preußisch-Vorpommern. Schimmelmänn, der zum reichsten Mann des dänischen Gesamtstaates nächst dem König aufsteigen sollte, kam erst 1757 in den Norden, und zwar nach Hamburg. Bis dahin hatte er Erfahrungen in preußischen und sächsischen Diensten gesammelt. 1759 erwarb er das Gut Ahrensburg und legte den Ort Ahrensburg an.

1761 zog Schimmelmänn nach Kopenhagen, um die dänischen Staatsfinanzen zu sanieren. Er setzte erfolgreich auf Privatisierung und Agrarreform. Der Westindienhandel nahm unter ihm einen unerhörten Aufschwung. Dabei erwarb er sich nicht nur als dänischer Schatzmeister große Verdienste um den Staat. Auch selbst schaltete er sich in den atlantischen Dreieckshandel ein und wurde einer der größten Sklavenhändler seiner Zeit. Er exportierte Kattun, Waffen und Alkohol aus seinen in Ahrensburg und Wandsbek im Herzogtum Holstein gelegenen Manufakturen über Hamburg an die Westküste Afrikas und ließ von dort aus Menschen aus Afrika als Sklaven in die europäischen Kolonien in Nordamerika und in die Karibik verfrachten. Laut Schätzung der Unesco wurden allein im 18. Jahrhundert etwa sieben Millionen Sklaven vor allem aus dem Gebiet des heutigen Kongo nach Süd- und Mittelamerika verschifft. Zu Zeiten Schimmelmännns waren es bis zu 80.000 Sklaven jährlich.

Schimmelmännns Familie besaß in der Karibik eigene Baumwoll- und Zuckerrohrplantagen mit über 1.000 Sklaven. Sie wurden durch ein Brandzeichen in Form eines, mit einem Herz umrundeten „S“ gekennzeichnet. Die in der Karibik angebauten Rohstoffe wurden wiederum nach Hamburg beziehungsweise ins dänische Altona oder Flensburg verschifft und dort zu oben genannten Waren für den Afrikaexport weiterverarbeitet.

Hans Peter Stamp

Frau P.: *Ja, und alles war natürlich im Rucksack, Geld, Papiere Handy usw... Ich muß morgen nach Berlin, ohne Handy, furchtbar aber meine Jungs werden mir helfen!*

Frau Z.: *Toll, beim Neukauf von Jacken achte ich immer auf Innentaschen. Da stopfe ich alles rein. Ich bin ja etwas vollschlank, es fällt gar nicht auf. Ein Handy besitze ich nicht, manchmal denke ich, ist auch von Vorteil. Naja.*

Frau P. fährt nach Berlin, Frau Z. bekommt am nächsten Tag einen Anruf von Herrn P. Herr P.: *Der Rucksack ist wieder da! Er wurde im Fundbüro der S-Bahn am Hauptbahnhof abgegeben. Alles noch drin, es fehlt nichts.*

Frau Z. drückte ihre Antwort etwas gedämpft aus, sie hatte den Fall doch längst geklärt und auch den Täter unter den Schaulustigen, die den Landgang der Glückstadtfahrer beobachteten bereits ausgemacht, und jetzt?

Es ist aber gut zu wissen, daß es noch ehrliche Menschen gibt und diese Nachricht gilt es zu verbreiten:

DER RUCKSACK IST WIEDER DA!

Ist ja auch schön, sagte Frau S. Aber sie trug den Rucksack auch so lässig über der linken Schulter. LZ

Geschichte Sülldorfs neu aufgelegt von Markus Krohn



Der Hobby-Historiker Wilhelm Schröder hat in seinen Jahren als Lehrer der Grundschule Lehmkuhlenweg drei Bücher

mit Geschichten über Sülldorf herausgebracht, die aber alle vergriffen waren. Jetzt hat der Bürgerverein Sülldorf-Iserbrook eine Neuauflage der drei Bücher in einer Gesamtausgabe initiiert, gefördert wurde das Projekt vom Bezirksamt und der Haspa. Wer eines der auf 100 Exemplare limitierten Exemplare haben möchte, kann dieses bei Liselotte Zoder, der Vorsitzenden des Bürgervereins, für 25 Euro (Selbstkostenpreis) erwerben.
Tel.: 87 57 98.

Fortsetzung

Die Kulturgeschichte Sülldorfs von Herrn Heidorn

Als die Kunde von Napoleons Niederlage bei Leipzig bis zur Elbe kam, begann in den Dörfern ein leichtes Aufatmen, sahen die Bauern ein schwaches Morgenrot der erhofften Freiheit. Aber noch war der Tag der Freiheit nicht gekommen. Sie mußten warten; denn noch saß der Franzose im ganzen deutschen Land in den festen Städten. Die Befreiung brauchte Zeit. Auch Hamburg hielt Davoust fest in der Hand. Er verfuhr mit barbarischen Methoden und räumte die Stadt erst Mitte des Jahres 1814, als ein russisches Korps, dem eine starke Kosakenabteilung beigegeben war, unter Benningsen heranrückte. Jubelnd wurden die Befreier begrüßt; die Truppen blieben in der Stadt; für die Kosaken aber waren Quartiere in den Dörfern an der Elbe

bis Wedel vorgesehen. So wurde auch Sülldorf mit einem Kosakenpulk belegt, und damit gerieten die Bauern vom Regen in die Traufe. Die Kunde vom Anmarsch der wilden Steppensöhne verbreitete Angst und Schrecken im Dorf. Wes Geistes Kind sie waren, beweist ein festgehaltener Ausspruch aus ihren Reihen. Er soll geäußert haben: „Kautschu (Peitsche) ist ein guter Mann für Brot, Fleisch und Schnaps, gut Bett und andere Sach.“ Angesichts dieser Tatsache ist eine andere Lesart, nach der die Forderung der Kosaken: „Muder, Schnaps, Chaver (Hafer), Choksel (Häcksel), Cheu (Heu)“, wenn sie erfüllt wurde, sie zufrieden stellte und freundlich stimmte, kaum glaubhaft. Jedenfalls ging ihnen kein guter Ruf voraus. In jedem Kosaken sahen die Bauern einen Räuber, Frauenschänder und Barbaren.

Als deshalb die Sülldorfer Bauern Kunde vom Anrücken der Steppensöhne bekamen, verbreiteten sich Angst und Schrecken in allen Häusern, und alle Bauern suchten nun in Eile zu retten, was ihnen noch von ihrer geringen Habe geblieben war. Da die Kosaken als Pferdediebe kannt waren, bemühten sie sich in, erster Linie um die Bergung der ihnen noch verbliebenen Pferde. Eiligst belud man Wagen mit Stroh und Futter, und dann zogen Bauern und Knechte mit den Tieren in die Schluchten der Marienhöfer Waldungen am Mühlenweg. Im dichten Gebüsch, es war Sommer, errichteten sie Notunterkünfte und durften hofften, hier nicht entdeckt zu werden. Im Volke lebt diese Schlucht noch heute unter dem Namen „Peerstall“. Um auch Frauen, Kinder und Milchvieh vor dem Zugriff der Kosaken zu bewahren, führten vor allem die Altbauern diese ins große wilde Moor am Klövensteen, errichteten dort Hütten, gruben einen Brunnen und verbargen das schwache Geschlecht und den Nachwuchs. Noch heute werden Spuren des Lagers am Rande des Moores gezeigt.

Wird fortgesetzt